

Tag des Geotops • 16. September 2018

Im Jahr 2018 geht in unserer Region eine Ära zu Ende, die durch viele Generationen langer und schwerster Arbeit der hier lebenden Menschen geprägt wurde. Die Erinnerung daran und die Zeugnisse der Bergbauentwicklung zu pflegen und lebendig zu halten ist eine wichtige Aufgabe, der sich das Team bergbauaktiv stellen will.

Innerhalb des Fördervereins Bergbauhistorischer Stätten Ruhrrevier e. V. ist „bergbauaktiv“ der jüngste Arbeitskreis. Er wurde 2017 gegründet und hat heute, nach gut einem Jahr, schon mehr als 20 Mitglieder aus unterschiedlichen industrienahen Berufszweigen. Sie sind hochmotiviert, auch weil ihre Aktivitäten mit persönlichen und berufsnahen Zielen kombiniert und im Team weiter entwickelt werden können. In der Anfangsphase stehen dringend notwendige Arbeitseinsätze zur Sicherung und zum Erhalt wichtiger Bergbaudenkmäler im Vordergrund. Hierzu gehören u. a. in Sprockhövel der erhaltene Förderstollen am Schacht „Julie“ der Zeche „Alte Haase“ und der „Stock und Scherenberger Erbstollen“. Beide werden derzeit gesichert, aufgearbeitet und befahrbar gemacht.

Die weitere Entwicklung dieses Arbeitskreises wird vorbereitet durch:

- Lokales Bergbauerbe erhalten durch interregionale Kooperationen und nachhaltige Arbeits- und Forschungsmethoden
- Ausbau junger, moderner Strukturen für die Nachwuchsförderung
- Partizipation mit anderen Arbeitskreisen zur Strukturverbesserung und Effizienzsteigerung
- Workshops zum Erfahrungsaustausch und Know-how-Transfer
- Identifikation, Motivation und Partizipation von Experten

bergbauaktiv will mit modernen, nachhaltig wirkenden Methoden wichtige Zeugnisse der Bergbaugeschichte sichern, dokumentieren und für die allgemeine Öffentlichkeit präsentabel gestalten.

Kontakt: Uwe Peise • Tel.: 0 23 24 / 97 12 14 • E-Mail: up@bergbauaktiv.de • www.bergbauaktiv.de

Stock und Scherenberger Erbstollen

1746 begann die Auffahrung (der Bau) dieses Stollens, um die 1,6 km südlich gelegene, gleichnamige Zeche zu entwässern und ihr frische Wetter (Luft) zuzuführen. Sie war die größte Zeche im Märkischen (um 1737) und um 1805 immer noch das reichhaltigste und ergiebigste Bergwerk der Grafschaft Mark. Es dauerte fast 40 Jahre, bis dieser Stollen die Zeche erreichte, um eine bis zu 30 m tiefere Wasserlösung (Entwässerung) zu ermöglichen.

Besichtigung übertage: Mundloch, Rösche und Lichtloch 1

Besichtigung untertage: Befahrung des Stollens Abzweig 1 bis zur Plessbachstörung u. bis Lichtloch 1 (ca. 100 m)

Programmablauf:

Beginn: 11:00 Uhr **Ende:** ca. 15:00 Uhr

Besichtigung und laufend Führungen (mit Wartezeiten sollte gerechnet werden)

Treffpunkt: Helsbergstr., 45549 Sprockhövel (genauer Anfahrtsplan: <http://www.bergbauaktiv.de/SuS.pdf>)

Festes Schuhwerk und der Witterung angepasste Kleidung, die dreckig werden darf, wird empfohlen.

Für die Befahrung des Stollens können Gummistiefel, Helm und Geleucht ausgeliehen werden – eigene können mitgebracht werden

Grillwurst, und Getränke stehen zur Stärkung bereit. – Um eine angemessene Spende wird gebeten

